

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister G. Schüge beabsichtigt auf seinem hier große Ulrichstraße No. 16 belegenen Grundstücke eine Schlächterei zu errichten.

Zu Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 sind die Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, indem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registrierung Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes zur Einsicht bereit.

Zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Commissar des unterzeichneten Stadt-Auswärtigen des Stadt- und Polizei-Rath von Hally auf

Mittwoch den 9. März d. J. Vorm. 11 Uhr anberaumt, zu welchem sowohl der Unternehmer der Anlage, als auch die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Verwarnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen wird.

Halle a. S., den 18. Februar 1887.

Der Stadt-Auswärtig.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 18. Februar 1887.

\* [Schülerwerkstätten in Halle.] Der Vorstand des hiesigen Knabenbundes der die Erleuchtung zur Einrichtung der hiesigen Schülerwerkstätten gegeben hat, hat am 9. d. M. beschlossen, denselben eine ihren besonderen Bedürfnissen entsprechende Organisation zu geben. Am 16. ds. hat sich nun ein besonderer Vorstand für die Schülerwerkstätten gebildet. Derselbe setzt sich zusammen aus den Herren Dirigenten der beiden höheren Schulen der Französischen Stiftungen, der beiden höheren Schulen der Stadt und der städtischen Bürgerschule, ferner aus dem Herrn Stadtschulrath und einer Anzahl Mitglieder aus dem Vorstande des Knabenbundes. Vorbespannt bleibt noch die Beziehung zu einem tüchtigen Handwerkermeister für die in der Schülerwerkstätten betriebenen Handwerksstätigkeiten.

Von diesem Vorstände wurde ein Statutenentwurf durchberathen und mit einigen Erweiterungen angenommen. Diese Statuten legen die Aufgabe der Schülerwerkstätten darin, den Schülern der mittleren und höheren Schulen Halle's Gelegenheit zu bieten, sich in handwerksmäßiger Thätigkeit zu üben. Die Übungen beschränken sich zunächst auf Porzellan-, Tischlerei- und Holzhandwerk. Der einzelne Schüler kann gleichzeitig nur zu einem Handwerksfächchen zugelassen werden und wird in demselben wöchentlich in zwei auseinander folgenden Stunden gelehrt. Für den Unterricht wird ein Honorar gezahlt; Unterrichtsstellen können erst dann eingerichtet werden, wenn die zur Einrichtung der Anstalt nöthigen hinlänglichen Darlehen zurückbezahlt sind. Die Verwaltung der Schülerwerkstätten wird unentgeltlich geführt. Nach Annahme der Statuten vertheilt der Vorstand die Geschäfte unter sich und wählte zum Vorsitzenden Herrn Direktor Dr. Schuder, zum stellvertretenden Vorsitzenden den Dirigenten des Realgymnasiums Herrn Professor Dr. Krause, zu Schriftführern die Herren Rektor Steger und Dr. Boytko und zum Kassaführer Herrn Rechnungsrath Koppe. Damit hat der Bildungsprozeß der hiesigen Schülerwerkstätten vorläufig seinen Abschluß gefunden, und es wird die nächste Arbeit in der methodischen Durchsicht der Beschläge bestehen.

\* In naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen legte Herr v. Schlechtendal eigenhändige Gallen der Poa nemoralis vor, deren Bildung Professor Beyring in der botanischen Zeitung, Jahrgang 1885, ausführlich beschrieben hat. Anfang Mai beginnt die Entwidlung der Gallen, Ende Mai ist der Prozeß der Entwidlung in der Regel beendet. Die Gallenlarven scheinen fast mit dem Stengel verwachsen zu sein und kann man keine derselben von ihrem Sitze entfernen und ablösen, ohne sie zu zerreißen. Die fertige Gallen (Cecidomyia Poae) sieht so aus, als wären lauter Fäden um den Stengel gewickelt. Beyring hat nachgewiesen, daß diese fadenförmigen Gallen aus Wurzel und das Stengelstück beginnt zu wachsen. Herr Professor Freyher von Frisch legte, indem er erklärte, in nächster Sitzung über neuerdings erst wieder von Herrn Dr. Schnerbich eingehendete Freyburger Funde eingehend zu sprechen, einen von Dr. Bischof in den hiesigen Klausuren aufgefundenen Unterfaser eines fossilen Hundes vor. Derselbe war nur mit 6 Malzmalzen ausgelarvet, wie dies auch bei dem fossilen Bergwölfe der Fall ist und darf deshalb diese Hundzart zu den Verwandten des fossilen Bergwölfes gerechnet werden. Der Größe nach hat das Thier den Rang zwischen Hund und Fuchs eingenommen. In Mittelfrankreich sind dergleichen Funde von Canis primaevus und Lycorax nesemianus vielfach gemacht worden. Abdrückungen sowohl wie auch bei Stampf und Mouillac im diluvialen Boden gemachte Funde von dergleichen Unterfasern lagen zur Ansicht vor. Hierauf

machte Herr Kreisarzt Dr. Schneidemühl eine Mittheilung über die Wurtvergiftung, welche von Nauwert in Württemberg beobachtet worden ist. Von 10 an Wurtgift erkrankten Personen starben 2. Die Genußung giftig nur langsam von Statten. Nauwert glaubt durch Versuche festgestellt zu haben, daß die Wurtorganismen (Bacillen), welche bei der Verwendung des Schneidemüls in die Wurt gekommen waren, Ursache der Erkrankung sind. Es würde diese Beobachtung, falls sie durch andere bestätigt wird, ein dringlicher Hinweis darauf sein, die zur Wurtfabrikation erforderlichen Darmittheile auf das Allersorgfältigste zu reinigen.

\* [Die Vorstände der hiesigen kommunalen Bezirksvereine] als des 1., 2., 3., 4. und 5. Wahlbezirks des Vereins Süd und West und des Bürgervereins für städtische Interessen trafen gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Oberlehrer Dr. Günther zu einer Sitzung zusammen. Aus Potsdam war der hiesigen kommunalen Vereinen das Bescheid zugegangen, sich an der durch ganz Deutschland verbreiteten Subskription aus Anlaß des 90. Geburtstages des Kaisers zu betheiligen. Es soll nämlich eine Broschüre über das Leben und Wirken des Kaisers herausgegeben werden und dem Wähler ein Bild des Feiertages beigefügt sein. Nach längerer Diskussion hierüber beschloß die Versammlung die Subskription auch in unserer Stadt zu betreiben und in den Vorständen der kommunalen Vereine ein Komitee zu bilden, das wiederum die Herren Oberlehrer Dr. Günther und Ratenerklicher Vize zum Vorstand hat, das mit der städtischen Oberbehörde zwecks Gezeichnung der Subskription zu Verbindung zu treten hat. Der Vorstand des hiesigen Kirchenbauvereins hat an die Vorstände der hiesigen kommunalen Vereine das Geheute gestellt, ihre Mitglieder zu einem Besuch seiner heute Abend im Hotel „Stadt Hamburg“ stattfindenden Generalversammlung zu animiren. Es handelt sich hierbei wesentlich um Gewinnung von Mitgliedern und somit auch von Mitteln zur Verwirklichung des Zweckes des Vereins. Nach geplanter Diskussion hierüber, wurde folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung erklärt sich mit den Beschlüssen des hiesigen evangelischen Kirchenbauvereins einverstanden und wird sie nach besten Kräften zu fördern suchen.“ Der letzte Punkt betraf die Feier des Sedanfestes in unserer Stadt, mit Aufstellung eines Festplatzes wurde ein Komitee, bestehend aus je einem Mitgliede der beteiligten kommunalen Vereine, betraut. Die resp. Vereine haben bis Anfang März dem Vorstande das hierzu bestimmte Mitglied namhaft zu machen.

\* [Versammlung der Handwerkermeister von Halle und Saalkreis.] Infolge Einladung hatte sich gestern Abend eine große Zahl von Handwerkermeistern aller Berufsarten im Restaurant „zum Rosenhale“ eingefunden. Herr Inspektor Palmis sprach zunächst von den Verhandlungen mit der Handwerkerpartei und bedauerte, daß zwischen ihr und den Kartellparteien eine Einigung nicht erzielt worden. Im Interesse des Erntes der bevorstehenden Wahl und in Rücksicht auf die durch eine abermalige Klöschung des Septennats bedingten schweren Folgen sollten doch die Handwerker von der geplanten Wahlenthaltung absehen und für die Kandidatur „Tägliche Arbeit“ eintreten. Herr Prof. Conrad versichert, daß Herr Tägliche Arbeit, obgleich er nicht voll und ganz auf dem Boden des Handwerkerprogramms stehe, doch nach den Kräften für den inneren Ausbau der Innungen Sorge tragen werde; über die Art desselben gingen ja selbst in Handwerkerkreisen die Ansichten noch weit auseinander. Genannter Kandidat würde sich nicht verschließen bei einer event. Wahl das ihm zur Verfügung gestellte Material zu prüfen und die Regierung bei der gemüthlichen Reform möglichst zu unterstützen; die Handwerkermeister sollten daher ihre Sonderinteressen diesmal bei Seite stellen, um dem Wanne die Stimme zu geben, der das Septennat voll und ganz bewillige. Es sprachen darauf mehrere Mitglieder der Handwerkerpartei und suchten das Vorgehen sowie die bisherige Stellungnahme derselben zu rechtfertigen. Nachdem dann Herr Inspektor Palmis zu einseitigem Zusammengehen gelangt, erklärte das anwesende Komitee der Handwerker-Partei, nochmals darüber in einer Sitzung berathen zu wollen, wie weit sie hierbei noch wirksam sein könne.

R. Der Allgemeine Spar- und Vorsichts-Verein zu Halle a. S. (S. G.) hielt am 17. Februar Abends im Hotel garni zur „Höhe“ unter Vorsitz des Herrn Kanier und Zimmermeister Raut in Vertretung des behindereten Vrn. Kaufmann Rühl seine ordentliche Generalversammlung ab. Der von Vrn. Dr. Adamiß erstattete Geschäftsbericht v. 1886 ist bereits von uns in seinen Hauptzügen mitgetheilt worden. Auf Antrag der Versammlung wurde dem Vorstand einstimmig Entlassung erteilt. Es folgte der Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins und Stellung über das im Vorjahre an die Mitglieder vertheilte Circular, das vielfach irrig aufgefaßt worden ist. — Zunächst darf auch nicht vergessen werden, daß jedes Mitglied neben seinen Rechten auch Pflichten hat, letztere bestehen aber darin, daß die Mitglieder nicht nur die hohe Dividende genießen, sondern auch zu deren Gewinnung nach Kräften beitragen. Unklar ist Mancher noch darüber, daß der Verein Gelder, wie Effekten-Ans- und Verrenten, Abrechnungen zu bezieht, und zwar beträgt der § 1 des Statuts: „Gebernd des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäftes.“ Die Verbindungen umfassen nicht nur sämtliche europäische Völkern, sondern auch überseeische Geschäfte sind mit Erfolg für die Klienten gemacht worden. Der Verein erwidert die ihm übertragenen Geschäfte ebenso billig, wie jedes andere Bankhaus. Es sind im vergangenen Jahre 3111 Stück Wechsel im Betrage von 16 M. — 85,000 Mark discontirt worden und zwar unter Anweisung an den jeweiligen Grund der Reichsbank. Angelegentlich solcher Thatsachen ist der Grund zur Klage über Geschäftsführung kein stichhaltiger. In Verreß der Protonationen der Wechsel hat sich der Ver-

ein den Verhältnissen stets angepaßt und ist den Mitgliedern nie drückend geworden. In einem anonymen Briefe ist die Verwaltung der Vorposten genügt, sie trage nur danach, grobe Fehler zu vermeiden um ihres Vortheils willen. Soll das Ansehen der Vereins, der ein respectables Mitglied hiesiger Bankinstitute geworden ist, auch fernerhin gewahrt bleiben, soll das Vertrauen auf seine Leistungsfähigkeit vergrößert werden, soll endlich die solbawische Kraft paralisirt werden, so bedarf es der Mitwirkung angesehener Mitglieder. Mit Genehmigung kann heute schon auf einen Meierfonds in Höhe von 20 Prozent des eingelezten Kapitals gebildet werden. Das Conto-Correntgeschäft wird vielfach nicht in der Art und Weise benutzt wie es eigentlich geschehen sollte.

Aur oft zu schnell wird der benötigte Kredit bis zur möglichen Höhe erschöpft, ohne daß eine Rückzahlung anders als auf wiederholte, dringende Mahnung erfolgte. Solche Manipulationen erwecken Unzufriedenheit auf beiden Seiten. Nur ein kleiner Bruchtheil der Mitglieder liefert durch eine regelmäßige Abzahlung dem Verein die Mittel, der großen Masse eine hohe Dividende zu gewähren. Ein Jeder sollte gleichmäßig handeln, dann würde ein noch größerer Nutzen herauskommen. Die Verammlung billigt dem Verwaltungsrath nach Vorwegnahme der 3 per. zum Meierfonds und der 5 per. Dividende eine Rantime von 5 per. zu.

\* [Stadttheater.] Die Vorproben zu Gutzkow's „Königsleutenant“, welcher mit Herrn Direktor Janß in der Titelrolle die nächste Neuenfindung unseres Stadttheaters bilden wird, haben bereits begonnen.

\* [Kaiser-Panorama in der Kaiser-Wilhelm's-Halle.] Mit Sonnabend Abend endet die für diese Woche eingelegte Abtheilung, eine Reise durch „das schöne Spanien.“ Sichtlich ist jeder, der auch in den letzten Tagen das Panorama besucht hat, durch das Gebotene wiederum vollumfänglich befriedigt worden. Alle Ansichten sind, wie wir schon öfters lobend hervorhoben, von größter Gebiegenheit und machen wir gern unser Verer noch einmal auf genannte Abtheilung aufmerksam. Die am Sonntag neu eintretende bringt eine Partie durch den bald wüthromantischen, bald reizenden Park und zwar von Harzburg bis Halberstadt. Dieses anmuthige Gebirgsland ist in Folge seiner geringen Entfernung von uns durch öfteren Besuch gar manchem lieb und bekannt geworden.

[Eine sehr seltene Feier,] nämlich das hiesigjährige Ehejubiläum, wurde gestern von den Mätker Lehmann'schen Eheleuten in Trotha, der Ehefrau ist 97 und die Ehefrau 92 Jahre alt und Beide sind noch rüthig.

Der Maurer Gustav Hermann Koerber aus Lauchstedt, welcher vor einigen Wochen den Schiffsleger Hellig dabelst demmaßen mißhandelte, daß er andern Tages verstarb und welcher deshalb vom Untersuchungsrichter des hiesigen Rgl. Landgerichts fleckrüthig verfolgt wurde, ist inzwischen ermittelt und zur Haft gebracht worden.

\* [Unglücksfall.] Noch steht jener entsetzliche Unglücksfall, welcher vor einigen Tagen den Hilfsrangmeister Steingraber betroffen und der leider den Tod dieses im Dienste ergrauten Mannes zur Folge hatte, lebhaft vor unseren Augen, so meidet man uns heute schon wieder einen in seinen Folgen eben so erschütternden Fall, welcher sich gestern Abend 1/6 Uhr auf dem Steintorbahnhofe ereignete. Der seit 1869 in Unthelmsche beschäftigte Arbeiter Franz von hier fiel in unmittelbarer Nähe seiner am Wühlrain belegenen Wohnung von der von ihm bedienten Remise des Ueberführungszuges Nr. 11 und wurde ihm von dem nachfolgenden Wagen das rechte Bein am Oberschenkel fast vollständig abgefahren. Der Unglückliche wurde nach der königlichen Klinik gebracht, doch verlor er dabelst nur wenige Stunden nach seiner Aufnahme unter fürstlichen Qualen. Eine Frau und acht zum größten Theile noch unzerzogene Kinder betrauern den herben Verlust. — Der vorliegende Fall beweist wieder einmal zur Evidenz, wie mangelhaft es mit den Kranken-Transportmitteln in unserer Stadt bestellt. Es vergingen beinahe zwei Stunden, ehe der Verunglückte in einem herbeigeholten Krankenbette von der Stelle geschafft wurde, ein Zeitraum, in welchem sehr leicht der Tod durch Verblutung eintreten kann. Und gerade auf den Wühlhöfen, wo dergleichen Unglücksfälle am zahlreichsten vorkommen, mißte doch für geeignete Transportmittel in hinreichendem Maße gesorgt werden.

\* [Berichtigung.] Unsere gestrige Mittheilung, wonach ein hiesiger Bankier dem Wahlkomitee der drei vereinigten Parteien eine namhafte Summe zu Agitationszwecken überwiesen haben sollte, bestätigt sich, wie uns das betreffende Komitee selbst mittheilt, nicht. Die Nachricht war uns von einem hiesigen Reporter mit der Versicherung, daß dieselbe auf Thatsachen beruhe, zugegangen.

Stadt-Theater.

„Kean“, Schauspiel von A. Dumas, deutsch von L. Schneider.

Dumas's Schauspiel haben mit seinen Romanen frapante Aehnlichkeit; jene sind dramatisirte Romane, diese in Buchform und Erzählung redigirte Dramen; der Hauptpunkt in beiden ist Effekt; je größer, je mehrbetört, desto besser; und groß mußte er schon sein, um auf ein Pariser Publikum der 40er Jahre noch einzuwirken. Der Held, der übrigens — und das ist lobenswerth — durch Nebenfiguren nicht zurücktritt, sondern der einzig und allein Centrum aller Entwicklung und Handlung ist, ist dazu anserhien, alles Mögliche entweder selber zu thun oder über sich ergehen zu lassen; aber weder die Affinität noch die passive Rolle vermag ihn zu nützen. Am Schluß — so ist's immer Dumas'scher Brauch — werden mit Kalleffekt alle Schlingen zerrißen, der Knoten mit Gewalt zerrißen — es durch die Umstände geboten oder wenigstens wahrscheinlich gemacht, ist gleich; effectvoll wars von je, auch ab und zu ein Wunder eintreten zu lassen.



Der genannte Versicherungsbefehl betraf sich am 1. Februar d. J. auf 14418 Personen, durch welche im Ganzen 336,478,479 Mark Kapital und 646,025 Mark Jahresrente versichert sind. Seit Einführung des Versicherungsgesetzes durch Tod und bei Beiseiten der Versicherten fällig gewordene Kapitalien, Renten etc., 78, Millionen Mark ausbezahlt und seit 1871 an die mit demnächstigen Versicherungen 10,334,690 Mark Forderung gewährt. Das Vermögen der Gesellschaft stieg im Jahre 1888 um 7234210 Mark auf 78,622,916 M.

Magdeburg, 17. Februar. Zuberbericht. Konradt ercl. von 96 Rth. 20.00, Konradt, ercl. 88 Gr. Meidem. 19.00, Wagnersche ercl. 75 Gr. Meidem. 16.00, Hett. Gen. Hoffmann mit 104,275, gem. Meidis, mit 104,275, 23.25, Sill. — Wochenmarkt im Hochadlergeschäft. — Center. — Holzhandl. L. Produkt Transitio i. a. Hamburg pr. Februar 10.80 Mark bes., 10.83 1/2 Br., pr. März 10.77 Mark Br., pr. April-Mai 11.02 1/2, Markt, bes., 10.10 M. bes., pr. Juni-Juli 11.30 Mark bes. und Br. wenig Geschäft. — Sächsische 4 pCt. Staatsanleihe in Kassenheine de 1847. Die nächste Ziehung findet Anfang März statt. Wegen den Controversen von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Strafe 13, die Versicherung für eine Prämie von 25 Pfg. pro 100 Mark.

### Verschiedenes.

\* Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich kürzlich in St. Petersburg auf einem Wohlthätigkeits-Maschinenfest, welches die Fürstin Luise von Mecklenburg unter allen den vielen Maschinen in dem riesigen Saale des Adelshauses von ein junges Mädchen durch ihre eigene Unvorsichtigkeit auf sich brachte. Die Maschine wurde aufgestellt, und man rief hin und her, welche Dame aus der Gesellschaft die schwarze Maske bringe. Einige Herren umstanden sie in überendem Gebräch, und sie hatte ein Glas Champagner geleert, als sie plötzlich wankte und mit einem lauten Schreie zu Boden fiel. Sofort wurde die, wie man glaubte, Ohnmächtige nach einem aufstehenden Zimmer gebracht, ein in Saale anwesender Arzt eilte herbei und konnte nur feststellen, daß die Maschinenträgerin todt sei. Man nahm

die Maske ab und erblickte die entseelten Züge eines hübschen jungen Mädchens, welches aber niemand kannte. Wüthlich klang eine andere weibliche Maske in den Saal und hies, auf sich der Schmerz, neben der Todten nieder. Sie gab sich dem gleichfalls herbeigeeilten Stadtkapitän, General v. Greifer, zu erkennen, und dieser gestattete, daß sie sich mit der Leiche entfernte, um dieselbe in deren Wohnung überzuführen. Da konnte man einen in die Erde sinkenden Gegenstand von Leben und Tod erblicken. In dem riesigen, wohl an 3000 Personen fassenden Saal war jener Vorfall nur oberflächlich oder gar nicht bekannt geworden. Nur die Benigen in jenem Zimmer kannten den wahren Sachverhalt, der sonst überhaupt etwas von dem Zwischenfall gemerkt, glaubte es eine Schmach. Da gab man, wie in einem der meist erleuchteten Wandelgänge des Saales die Leiche des jungen Mädchens von vier im Balken zug gefesselten Herren fortgetragen wurde. Die vorgenannte maske Dame ging schweigend neben, und ein fünfter Herr trat hinter der Todten herein. — Maske, und wenige Schritte davon erlangen die lustigen Töne eines Strauß'schen Walzers, und das tolle Maskengetriebe dauerte fort, ohne daß man ahnte, daß jochen der gewaltige Tod Ballast in diesen Räumen gewesen. Wie sich später herausstellte, war jene junge Dame von wenigen Tagen erst mit ihrem Eltern von einem der Gouvernements in St. Petersburg eingetroffen, hatte sich Einkaufsstücken zu jenem Ball zu verkaufen gemütht und war heimlich mit einer Freundin ihres Hauses dorthin gegangen. Die Letzte gabten hinter als Todesinlage Verzicht, hervorgerufen durch anderen Gebrauch von Alkohol, an. Das junge Mädchen hatte zu diesem Verabreichungsmittel genommen, um einen Noman zu vergessen, der sich vor zwei Jahren mit ihr abgetheilt hatte, und in welchem sie reulos im Jüng verlassen worden war.

### Telegraphische Nachrichten.

Rom, 17. Februar. Das Journal „Panalla“ erwähnt, jedoch unter Vorbehalt, das in Deputirtenkreisen circulirende Gerücht, wonach Brimoldi das Reichspräsidentenamt, statt das Bundesministerium, Bertale Diale das Kriegsministerium und Anitti das Justizministerium übernehmen würden.

London, 17. Februar. Unterhaus. Der Antrag Bannells,

von dem Antrage Smiths auf prioritäre Verabreichung der Geschäftsordnung den Mittwoch auszuschieben, wird mit 242 gegen 107 St. abgelehnt, der Antrag Smiths wird angenommen. Smith kündigt darauf an, daß er die Verabreichung der Reform der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der nächsten Montag setzen lassen werde, vorausgesetzt, daß die Verabreichung der Adresse morgen definitiv zum Abschluß gelangt. Die Adresse wurde hernach von Wilson fortgesetzt. Der Antrag wurde zweimal zur Ordnung gerufen, weil er auf den zur Zeit gegen ihn und andere Deputierte schwebenden Prozeß abzuwarten erklärte, nicht weiter zu sprechen zu wollen. Die von O'Connor nimmend beantragte Verjüngung der Debatte wurde mit 261 gegen 117 Stimmen abgelehnt. Es beantragte ein Amendement, in welchem ausgesprochen wird, daß die Notlage der Arbeiterklassen in England sofortige Hilfe verlange. Am Mittwochabend 17. Februar wurde der Schluß der heutigen Debatte vor. Das Haus stimmte mit 291 gegen 81 Stimmen zu. Nachdem hernach das Amendement Coy mit 283 gegen 84 St. abgelehnt worden, wurde der Schluß der Adressedebatte mit 289 gegen 74 Stimmen und jodann die Adresse selbst mit 283 gegen 70 St. angenommen.

Bukarest, 17. Februar. Deputirtenkammer. In der heutigen Sitzung wurde ein von 80 Deputirten unterzeichnetes Dringlichkeitsantrag eingebracht, nach welchem in Hinblick auf die in Europa überhand und in den Nachbarstaaten insbesondere getroffenen militärischen Vorbereitungen, der Regierung 30 Millionen zur Verwirklichung der Rüstungen und zur Vertheilung der Neutralität zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag wurde mit 99 gegen 11 Stimmen angenommen. Bei der Debatte hatte der Ministerpräsident Bratiano erklärt, die Regierung wüthete, daß Rumänien nicht wieder der Schauplatz eines Krieges werde.

Kastadt, 17. Februar. (Telegramm aus „Neuer'schen Bureau“). Ein hier eingeangenes Telegramm meldet, der Vorkämpfer Dr. Solub sei in sehr hübschem Zustande in Spotsburg in Verhaftung angekommen. Das Lager Dr. Solubs zwischen dem Bergedole und dem Bannesthale ist, während Solub abwesend, von Eingeborenen angegriffen worden, sein Begleiter Solub habe dabei das Leben eingebüßt.

## Wähler-Versammlung

in  
**Halle a. S.,**  
**„Neues Theater“,**  
Große Ulrichstraße 4.  
Sonntag, den 20. Februar, Nachm. 3 1/2 Uhr.  
Herr Oberbergrath  
**Täglichsbeck**  
wird sprechen.

Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle die Wähler eingeladen, welchen es als eine patriotische Pflicht erscheint, aus unserem Wahlkreise einen für das Septennat stimmenden Mann in den Reichstag zu entsenden.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung besunderer Einlasskarten gestattet, welche bei den nachgenannten Herren abgefordert werden können.

Klempnermeister Kegel, gr. Ulrichstraße 10. Malermeister Wiesert sen., K. Steinstraße 1. Kaufmann Jentsch, Leipzigerstraße 10. Faktor Brink, Mansfelderstraße 41. Wädrermeister Beyer sen., große Steinstraße 23. Rentier David, alte Promenade 4. Bahnhofs-Restaurant Riffelmann. Kaufmann Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße. Uhrmacher Köppe, Weißstraße. Kaufmann Mertens jun., Hospitalplatz 1. Inspektor Palmié, Brandplatz 1. Gebr. Mulert, gr. Klausstraße 2. Fabrikant Frisch, Focherstraße 42. Reuter, Landgerichts-Direktor, Weidenplan 4. Amtsgerichtsrath Zucke, Wettinerstr.

### Die Vorstände

der drei vereinigten konservativen, Deutschen Reichspartei und nationalliberalen Parteien.  
**Bethcke, Palmié, Reuter,**  
Banquier. Inspektor. Landgerichts-Direktor.

## Das Wahl-Bureau

der drei vereinigten Parteien  
befindet sich  
grosse Märkerstrasse 11, part.  
Sämmtliche Anfragen und Correspondenzen werden unter der Adresse:  
An das Wahl-Bureau der drei vereinigten Parteien  
Halle,  
Grosse Märkerstrasse 11  
erbeten. Depeschen und für die einzelnen Parteien bestimmte Mittheilungen sind an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder zu richten.  
Das Bureau ist geöffnet von früh 7 1/2 Uhr bis Abends 7 Uhr.

### Die Vorstände

der drei vereinigten Parteien:  
der Conservativen, Deutschen Reichspartei und Nationalliberalen.  
**Bethcke, Banquier, Palmié, Inspektor, Reuter, Landgerichts-Direktor.**

## Central-Krankenkasse der Tischler zu Halle.

Sonntag den 20. d. M. Nachmittag 4 Uhr Versammlung im Kassen-Lokal (Wortburg).

Tagesordnung: 1. Kassirerwahl, 2. Berichtlesen.  
Jedes Mitglied ist verpflichtet zu erscheinen.

G. Malchert, Bevollmächtigter.

Auch werden die Mitglieder aufmerksam gemacht, die rückständigen Steuern zu entrichten.

### 1 Laden

mit großen Schaufenster, Ladenstube, auf Wunsch auch mit Wohnung, ist billig zu vermieten. Oberglaucha 18. Auskunft bei O. Stengel, Bahnhofstraße 8.

### Bürgerverein für städtische Interessen.

Sonnabend den 19. Februar cr. Abends 8 Uhr  
Sitzung  
in der „Galleria“, Bräderstr. 4.  
Der Vorstand.

### 2 Wohn., best. jede a. 3 St., 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör, zum 1. April zu beziehen, Preis 180 u. 160 Thlr. Charlottenstr. 17a, III, rechts.

### Gärtner-Verein.

Sitzung  
Sonnabend den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Gambirins.“  
F. B. L. Wolf.

### 1 Laden,

vorzügl. zu Postamenten geeignet, 1. April zu vermieten. Rathhausgasse 16.

### Domkirchenchor.

Zu dem am Montag den 21. d. M. Abends 7 Uhr im Wille'schen Restaurant, H. Klausstraße 8, stattfindenden Probe werden die Mitglieder um pünktliches und vollständiges Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.

### Wohnung für eine alleinlebende Dame

1. April zu verm. Rathhausgasse 16.

### Dank und Bitte.

Auf unsere öffentliche Bitte für die Armen unserer Gemeinde sind ca. 250 M. eingegeben. Zudem wir dafür allen gültigen Geben herzlich danken, bemerken wir, daß wir allein im Monat Januar ca. 130 M. zu Unterstützungen vorausgab haben. Die Kasse bauert an, die Confirmation steht vor der Thür, hebes Dinge, die große Anforderungen an uns stellen. Wir bitten freundliche Geber um weitere Hilfe durch Geld und Gaben, die im Pfarrhause zu Glaucha gern entgegengenommen werden.  
Die kirchliche Armenpflege zu St. Georgen.

### Lokal

nebst Stallung und geräumigen Hof. Offerten unter W. r. 54210 beförd. Rudolf Wasse, Bräderstraße 6.

### Die Volksschule

befindet sich Brunnenswarte No. 16. Das Böden von Markon für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionensatz stets vorräthig sein wird.  
Anweisungen auf ganze Portionen a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben.  
Die Verwaltung der Volksschule.

## Handwerksmeister und Arbeiter

laßt Euch am 21. Februar am Tage der Wahl nicht durch Speckfangen, sondern gebt Eure Stimme einem wahren Volks-Mann und das ist der Arbeiter-Candidat  
**Max Kayser.**  
Mehrere Klein-Meister.

### Wir suchen einen tücht. Vertreter bezw. Neudessen f. d. Verkauf v. Kaffee an Private u. Krämer. Figum vorl. A 1500 p. a. la. Off. erw.

F. Lüding & Co., Hamburg.

### Ein junges, ordentliches Mädchen aus anständiger Familie wird zum baldigen resp. sofortigen Eintritt als Verkäuferin in ein Material- und Posamenten-Geschäft auf dem Lande gesucht. Persönliche Meldung bei W. H. Polzelt, Halle a. S., Mansfelderstr. 44.

### Ein gewandtes Stubenmädchen, welches im Serviren und in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April

Frau Commerzienrath Dehne.

### Ein ehliches zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. April

Frau Rechtsanwält Ruffer.  
Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder-mädchen erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, gr. Ulrichstr. 4, im „Neuen Theater.“

### Ein ordentliches erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht von

Frau Anna Heilforn, Wühlweg 42, I.

### Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zum 1. April preiswerth zu vermieten

Feurichstraße 1.  
Näheres beim Hausmann.

Eine Aufwartung für Mittwoch u. Sonnabend wird gesucht gr. Klausstr. 38, II.

# Oeffentliche liberale Wählerversammlungen in Halle

Sonntag den 20. Februar

Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Saale des Restaurant  
„Prinz Carl.“

Abends 8 Uhr  
im Saale des Restaurant  
„Concerthaus“ Karlstrasse.

In beiden Versammlungen wird der liberale Reichstagskandidat Herr Dr. Alexander Meyer zu den Wählern sprechen.

Das liberale Wahl-Comité.

## Oeffentliche liberale Wählerversammlung zur Feststellung des Gesamt-Wahlresultates der Stadt Halle a. S.

Montag den 21. Februar cr. Abends 6 Uhr im Saale des „Neuen Theaters“.

Die liberalen Oeffenherren werden ersucht, das Resultat ihres Bezirks nach dessen Befandgabe zu notiren und schriftlich unter Angabe der Nummer des Wahlbezirks nach dem neuen Theater zu überbringen.

Das liberale Wahl-Comité.

## Oeffentlicher Aufruf.

Der Unterzeichnete bittet um Anmeldung solcher Familien, welche geneigt sind, Kinder, die auf städtische Kosten ausgethan werden, in Pflege zu nehmen. Das Kostgeld wird in jedem einzelnen Falle besonders verabrechet. Das Schulgeld ist frei. Die Kleidung der Pfleglinge wird aus öffentlichen Mitteln besorgt. Von den Pflegertern aber wird neben genügender Ernährung und sonstiger angemessener Versorgung vor allem eine ernste und doch liebevolle Behandlung und eine gewissenhafte Erziehung ihrer Pflegebefohlenen gefordert. Ich werde mich mit der Bitte um Werbung besonders an Familien mittleren Standes, denen eigene Kinder verstorben sind. Ferner an ältere noch rüstige Eheleute, deren erwachsene Kinder das elterliche Haus bereits verlassen haben und namentlich an Handwerker und kleinere Beamte!

Die Anmeldungen sind anzubringen bei Fräulein Agnes Möbius, Langestraße No. 4 und bei dem unterzeichneten Vorsteher des Frauenvereins für Waisenpflege, H. Albertz, Domprediger, II. Ulrichstraße 12, I.

**XXI. Kölner Dombau-Lotterie.**  
Ziehung 10., 11. und 12. März 1887  
Hauptgewinn: Mk. 75.000, 30.000 etc.  
nur baures Geld.  
Loose à 3 Mk. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

**Anker-Cacao.**  
Preis 50 Pfg., 1/2 und 3 Mk. die Dose. Verhältnißlos gesund, kräftig, nahrhaft und leicht verdaulich. Mit dem besten Geschmack. In den besten Apotheken zu haben. In der Expedition dieses Blattes.

**Sauerkohl, saure Gurken, Senfgurken, aufkochende Hülsenfrüchte.**  
empfehlen  
R. Hahndorf,  
Heine Ulrichstraße 13.  
**Kohlenanzünder,**  
sehr bewährt, empfehlen  
M. Waltsgott.

**Der Keim des Todes**  
wird in manchen jungen, frisch vullenden Leben durch jugendliche Verirrungen gelegt. Die Verhütung des Entstehens ist in diesen Fällen schwer, oft unmöglich. Eine zuverlässige, bis jetzt noch nicht allgemein bewährte, wird in der Schrift: „Das goldene Buch für Männer“ als Manuskript für Patienten gedruckt, empfohlen. In von und gegen Zahlung von 1 Mk. (Postnachnahme) zu beziehen. Deutsche Gesundheits-Vereinigung, Berlin SW., Lindenstraße 12.

Ein echt englisches, ganz vorzüglich gebautes, fast neues  
**Velociped**  
wird günstig verkauft. Näheres bei  
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

**Weintraube**  
Heute Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
**Paradies.**  
Heute Sonnabend den 19. d. Mts.  
**Schlachtfest,**  
früh von 9 Uhr ab Wellfleisch,  
Abends Suppe, diverse Wurst.  
C. Meissner.

**Müller's Brauerei,**  
Geiststrasse 22.  
Heute Sonnabend  
**Großer Narrenabend**  
wozu freundlichst einladet E. Stein.

**Gardinen.**  
Nach beendeter Inventur verkaufe ich einen Posten **Prima zurückgestellte Gardinen, Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
**Carl Steckner, Markt 8.**

**Verdingung.**  
Die Lieferung der zur Unterhaltung der Saale-Regulirungswerke im Etatsjahr 1887/88 erforderlichen Bruchsteine und zwar:  
1) für die Strecke von Schkopau bis Hülberg von 600 cbm,  
2) desgl. Trotha bis Wettin von 600 cbm,  
3) desgl. Wettin bis Rothenburg von 500 cbm,  
4) desgl. Rothenburg bis Alstedden von 400 cbm  
soll nach Maßgabe der Lieferbedingungen vom 17. Juli 1885 verbunden werden. Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum **Sonnabend den 5. März cr. Vormittags 11 Uhr** postfrei an den Unterzeichneten einzureichen.  
Die Bedingungen werden gegen Einsendung von 80 Pfg. in baar oder deutschen Reichspostmarken verabfolgt.  
Halle a. S., den 17. Februar 1887.  
Der königliche Wasser-Bauinspektor.  
gez. Brüncke.

**Wagen mit Wagen zu verkaufen.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Gerse's Restauration.**  
Heute Sonnabend Schlachtfest.  
**Restaurant zur „Forelle.“**  
Heute Freitag den 18. cr.  
**Festes großes Bockbierfest.**  
Beginn des Coucetes pr. 7 Uhr.  
Louis Winkler.  
Nur noch kurze Zeit!  
**Kaiser-Wilhelms-Halle Kaiser-Panorama.**  
Heute endet die Abtheilung Spanien, von Morgen ab der **Harz.**  
**Hertha-Reise. Entrée 20 Pfg.**  
Im Saale des Kronprinzen  
Sonnabend den 19. Februar 1887  
Abends 8 Uhr  
**16. Concert**  
des  
**Orchestermusik-Vereins.**  
Gade, Symphonie C-moll.  
Auber, Overture „Fenice.“  
Armin Stein, Trauermarsch aus „Andreas Hofer.“  
Gündel, Largo.  
Rossini, Overture „diebische Ester.“  
Leinwand gef. II. Schlossgasse 8, II.

Obwohl ich in den Wähler-Versammlungen meine Stellung zu der Monopol-Frage und der Frage des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechts dargelegt habe, erkläre ich hierdurch ausdrücklich und auf das Bestimmteste, um vielfach an mich gerichteten Anfragen zu entsprechen, daß ich, falls ich in den Reichstag gewählt werde,  
**unbedingt GEGEN Einführung sowohl des Branntwein- und des Tabaksmonopols als auch gegen Aufhebung oder Beschränkung des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechts stimmen werde.**  
Halle a. d. Saale, den 17. Februar 1887.  
**Taeglichsbeck,**  
Oberberggrath.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Bunsche in Halle. — Druck: die Buchdruckerei (H. Metzgermann) in Halle. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.